

Juni 2004

Energie bei Coop

Jahresbericht 2003

zum Jahresbericht
vers le rapport annuel
verso il rapporto annuale
to the annual report



Autoren:

Brigitte Zogg

Verantwortliche Nachhaltigkeit

COOP

Thiersteinallee 14, Postfach 2550, 4002 Basel

Tel. 061 336 66 66, Fax 061 336 60 40 · Internetadresse · www.coop.ch

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|--|---|
| 1 | Zusammenfassung..... | 4 |
| 2 | Quantitative Beurteilung der Zielerreichung..... | 5 |
| 3 | Aktivitäten | 6 |
| 4 | Ausblick | 7 |
| 5 | Kontaktadressen..... | 7 |

1 Zusammenfassung

Sinkender Gesamtenergieverbrauch

Schwerpunkt der Tätigkeiten 2003 war die intensive Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW). Es galt verpflichtungstaugliche Zielvereinbarungen für die Verteilzentralen und Produktionsbetriebe sowie die Zielvereinbarung im Rahmen des Benchmark-Modells für die Verkaufsstellen auszuarbeiten. Dies erfolgte in 5 Gruppen (Verteilzentralen deutsche Schweiz, französische Schweiz, Produktionsbetriebe, Verkaufsstellen, Bell), d.h. für 46 Betriebe und die Verkaufsstellen. Höhepunkt war das Audit im März 2004, welches mit Besuch von 2 Betrieben und ohne Zusatzforderungen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Damit ist Coop der erste Grossverteiler der Schweiz, welcher fürs Gesamtunternehmen auditierte Zielvereinbarungen hat. Dabei handelt es sich um verpflichtungstaugliche Zielvereinbarungen für die Verteilzentralen und Produktionsbetriebe.

In der Energieentwicklung für das Gesamtunternehmen Coop zeichnet sich eine höchst erfreuliche Trendwende zu einem sinkenden Gesamtenergieverbrauch ab. Während im Vorjahr (01/02) noch eine Zunahme von 5.2% resultierte, sank der Energieverbrauch von 02 auf 03 insgesamt über alle Betriebsstätten und Verkaufsstellen um 2.3%. Für Wärme bedeutet dies eine massive Senkung um 10.6%. Der Verbrauch an Strom hingegen nahm insgesamt um 2.8% zu.

Energiesparmassnahmen waren bereits für 2003 mit der EnAW zusammen erarbeitet worden und haben sowohl bei den Produktionsbetrieben wie auch den nationalen Verteilzentralen zu einer Abnahme des Wärme- und Elektrizitätsverbrauchs geführt (Tabelle 1). Bei den Verkaufsstellen ergab sich eine bedeutende Reduktion der verbrauchten Wärmemenge, während der Stromverbrauch weiterhin zunehmend ist. In den regionalen Verteilzentralen hat der Energieverbrauch insgesamt zugenommen. Der grösste Energieverbrauch fällt in den Verkaufsstellen an. Umso erfreulicher ist, dass sich gerade hier der Wärmeverbrauch am stärksten reduzieren liess. Die Wärmereduktion trifft auch für die nationalen Verteilzentralen zu. Demgegenüber stieg - nicht zuletzt bedingt durch grössere und vermehrt gekühlte Warenmengen - die verbrauchte Elektrizität in den Verkaufsstellen und den regionalen Verteilzentralen am meisten. Aber: unter Berücksichtigung des in den Verkaufsregionen gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegenen Umsatzes wird das Ziel, den Energieverbrauch pro CHF zu reduzieren, auch in den Verkaufsstellen und regionalen Verteilzentralen erreicht.

Mit der sukzessiven Modernisierung sämtlicher Verkaufsstellen nach einem standardisierten Gebäudetechnikkonzept, wird die Entwicklung zur Verbrauchssenkung bei Wärme und Strom noch intensiviert. 2003 wurden weitere 40 Verkaufsstellen nach diesen Vorgaben modernisiert. Die um- oder neugebauten Verkaufsstellen weisen nicht nur bei der Wärme, sondern auch bei der Elektrizität über beträchtlich tiefere Verbrauchswerte auf.

Die Zahl der gefahrenen Kilometer und der (spezifische) Treibstoffverbrauch der Coop eigenen schweren Nutzfahrzeug für den Warentransport von den regionalen Verteilzentralen in die Verkaufsstellen nahmen bedingt durch grössere und vermehrt gekühlte Warenmenge zu. Auch hier soll mit Hilfe von in Zusammenarbeit mit der EnAW definierten Einsparmassnahmen (Fahrzeuersatz, Erhöhung der Durchschnittstonnagen, EcoDrive etc.) Gegensteuer geben werden.

Schwerpunkte für das folgende Jahr

Neben der weiteren Umsetzung der im Rahmen der Zielvereinbarungen mit der EnAW ausgearbeiteten Energiesparmöglichkeiten (bei Produktionsbetrieben, Verteilzentralen und Verkaufsstellen sowie im Transportbereich), beginnt 2004 das Monitoring zu den Zielsetzungen bezüglich Energieverbrauch und Wirksamkeit der bereits realisierten Massnahmen.

Tabelle 1: Veränderung des absoluten sowie des Umsatz bereinigten Energieverbrauchs (Elektrizität und Wärme) in den Coop Produktionsbetrieben, Verteilzentralen und Verkaufsstellen 2003 gegenüber dem Vorjahr (in %).

| | Veränderung ABSOLUT (%) | | | Veränderung UMSATZ bereinigt (%) | | |
|----------------------------|-------------------------|-------|---------------|----------------------------------|-------|---------------|
| | Elektrizität | Wärme | Total Energie | Elektrizität | Wärme | Total Energie |
| Produktionsbetriebe | -1.6 | -1.3 | -1.4 | -13.0 | -11.2 | -12.1 |
| Nationale Verteilzentralen | -0.5 | -12.2 | -7.5 | - | - | - |
| Regionale Verteilzentralen | 5.8 | 1.1 | 3.5 | } | -17.6 | -7.8 |
| Verkaufsstellen | 2.9 | -18.0 | -3.8 | | | |

2 Quantitative Beurteilung der Zielerreichung

Bei den **Produktionsbetrieben** hat 2003 der Energieverbrauch absolut leicht um 1.4% abgenommen (von 127'240 auf 125'431 MWh). Unter Berücksichtigung des Umsatzwachstums entspricht dies jedoch einer Reduktion von 12.1%. Dabei haben Energiesparmassnahmen sowohl bei der Wärme und wie auch beim Strom zu einer Verbrauchsabnahme geführt (Tabelle 1).

Der Energieverbrauch der **regionalen Verteilzentralen** hat absolut um 3.5% zugenommen (von 165'228 auf 171'060 MWh), wobei die Zunahme bei der Elektrizität grösser ausfiel als bei der Wärme. Bezogen auf den Umsatz der Verkaufsregionen wurde jedoch auch hier weniger Energie verbraucht. Deutlicher manifestiert haben sich die Bemühungen zur Reduktion des Energieverbrauchs bei den **nationalen Verteilzentralen**. Absolut konnte hier eine Abnahme um 7.5% verzeichnet werden (von 36'764 auf 34'011 MWh), der Wärmeverbrauch sank gar um 12.2%.

Am meisten Energie (Wärme und Elektrizität) wird bei Coop in den **Verkaufsstellen** verbraucht. Gegenüber dem Vorjahr betrug die erzielte Reduktion (absolut) 3.8%. Während der Wärmeverbrauch um ganze 18% reduziert werden konnte (von 206'350 auf 169'208 MWh), hat der Stromverbrauch um 2.9% zugenommen (von 432'898 auf 445'577MWh). Letzteres steht in Zusammenhang mit dem zunehmenden Trend nach Frisch-Convenienceprodukten, welche gekühlt gelagert werden müssen sowie dem vermehrten Angebot an in den Verkaufsstellen ausgebackenem Brot. Unter Berücksichtigung der 2003 weiter gestiegenen Verkaufsfläche fiel die Abnahme des Energieverbrauchs in den Verkaufsstellen mit 7.2% jedoch deutlich aus, wobei mit 0.7% auch eine leichte Abnahme des Elektrizitätsverbrauchs erreicht wurde (Wärme -20.8%).

Einen Überblick der Entwicklung des umsatzbereinigten Energieverbrauchs in den Verkaufsregionen (Verkaufsstellen und regionale Verteilzentralen) und Coop Produktionsbetrieben seit 1993 gibt die Abbildung 1.

Die von Coop eigenen schweren Nutzfahrzeugen zurückgelegte Kilometerzahl für den **Warentransport** von den regionalen Verteilzentralen in die Verkaufsstellen hat 2003 um 4.4% zugenommen. Da gleichzeitig der Umsatz in den Regionen gestiegen ist, war die pro Umsatzfranken gefahrene Kilometerzahl jedoch rückläufig (-1.5%). Der spezifische Treibstoffverbrauch hat gegenüber dem Vorjahr um 1.3% zugenommen (von 32.0 auf 32.4 l/100km). Dabei spielt einerseits der zunehmende Trend nach wärmeempfindlichen Frischprodukten und der damit verbundene verstärkte Einsatz von Kühlfahrzeugen (mit zusätzlichem Treibstoffverbrauch für die Kühlaggregate) eine Rolle. Zudem wurden mehr Tonnen insgesamt und auch pro Kilometer befördert, indem mehr Anhänger eingesetzt werden und die Auslastung weiterhin optimiert wird. Es werden demnach mehr Tonnen pro Fahrt transportiert. Andererseits hat auch die aufgrund der Schadstoffemissionen forcierte Umstellung auf Euro-3 Motoren einen Einfluss auf den spezifischen Treibstoffverbrauch.

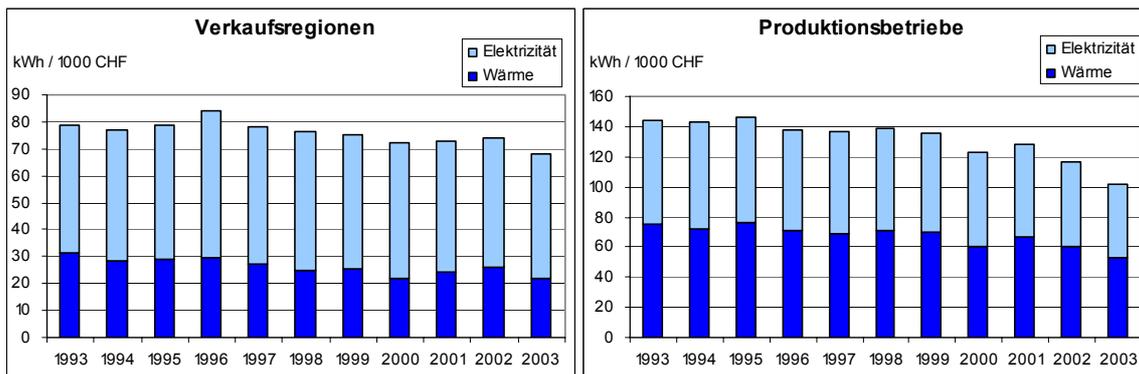


Abbildung 1: Entwicklung des Energieverbrauchs im Verhältnis zum Umsatz (kWh / 1000 CHF) in den Coop Verkaufsregionen (Verkaufsstellen und regionale Verteilzentralen; linke Grafik) und Produktionsbetrieben (rechte Grafik) seit 1993.

3 Aktivitäten

Wie bereits im Vorjahr waren auch 2003 die Aktivitäten von Coop im Energiebereich geprägt durch die Zusammenarbeit mit der EnAW. Mit dem Ziel einer verpflichtungstauglichen Zielvereinbarung zur Befreiung von einer allfälligen CO₂-Lenkungsabgabe wurde bei den **Verteilzentralen** und **Produktionsbetrieben** einerseits die Datenbasis verifiziert. Andererseits wurde nach weiteren Energiesparmöglichkeiten gesucht. Angesichts dessen, dass die Energieeffizienzsteigerung bereits seit vielen Jahren eine Zielsetzung ist und laufend Verbesserungen gemacht wurden, stellte dies in einigen Fällen eine rechte Herausforderung dar. Beispiele von 2003 umgesetzten Massnahmen sind der Ersatz der Druckluftherzeugung mit Frequenzumformer bei Pasta Gala, die Abwärmennutzung bei der Verteilzentrale Basel (Neu-/Ausbau Bäckerei) oder die Substitution der Dampferzeugung durch Einbindung in die bestehende Wärmeezeugung und Einsatz eines dezentralen Elektro-Dampferzeugers bei Nutrex. Zudem wurden zwei Verteilzentralen an einen Fernwärmeverbund angeschlossen.

Auch bei den **Verkaufsstellen** wurde 2003 die Zusammenarbeit mit der EnAW weitergeführt. Grundlage der Zielvereinbarung gemäss Benchmark-Modell bildet der Einbau eines einheitlichen online Energiedatenerfassungs- und -auswertungssystems in neuen und modernisierten Verkaufsstellen. Die Zahl der nach dem neuen standardisierten Gebäudetechnikkonzept neu- oder umgebauten Verkaufsstellen konnte auf 75 erhöht werden. Im Gegensatz zum Stromverbrauch, welcher dank Multi-Site-Verträgen auch in älteren Verkaufsstellen bereits genau erfasst werden kann, wird der Wärmeverbrauch in vielen Fällen nach wie vor nach einem festen Verteilschlüssel und nicht nach dem effektiven Verbrauch abgerechnet. Das neue System mit individueller Erfassung bringt deshalb vor allem im Wärmebereich eine deutliche Verbesserung. Daneben weisen die neuen oder umgebauten Verkaufsstellen markant tiefere Energiewerte auf (Wärme -43%, Strom -2%). Eine wichtige Rolle als Energiesparmassnahmen spielen Abwärme- und Kaltluftseenutzung. Um die Energienutzung weiter zu optimieren, werden die neu- oder umgebauten Verkaufsstellen sukzessive in einen Monitoring-Prozess aufgenommen. Dieser überprüft die Qualität der Erneuerungen und lässt notwendige Verbesserungen laufend in das Konzept einfließen.

Neben dem Verbrauch an Elektrizität und Wärme wurde in Zusammenarbeit mit der EnAW auch der **Transportbereich** unter die Lupe genommen. So wurde insbesondere bei den Coop eigenen schweren Nutzfahrzeugen, welche für die Feinverteilung der Waren von den regionalen Verteilzentralen in die Verkaufsstellen sorgen, nach Einsparmöglichkeiten beim Treibstoffverbrauch gesucht. Hierzu zählen eine Erhöhung der Durchschnittstonnage durch den Einsatz grösserer LKWs (wodurch der Treibstoffverbrauch pro Tonnenkilometer reduziert wird), der Ersatz älterer Fahrzeuge durch solche mit Euro-3 (bzw. Euro-4) Motoren oder auch die Ausbildung sämtlicher Chauffeure in energiesparender Fahrtechnik (Eco Drive).

4 Ausblick

Abschluss der Zielvereinbarungs-Verhandlungen mit der EnAW, Audit zur Befreiung von einer allfälligen CO₂-Lenkungsabgabe (fand im März 2004 statt).

Weitere Umsetzung der im Rahmen der Zielvereinbarungen mit der EnAW ausgearbeiteten Energiesparmassnahmen (Produktionsbetriebe, Verteilzentralen und Verkaufsstellen, inkl. Transport).

Monitoring der Entwicklung des Energieverbrauchs und der Wirksamkeit der bereits umgesetzten Energiesparmassnahmen in Zusammenarbeit mit der EnAW.

5 Kontaktadressen

Adresse: Coop, Thiersteinallee 14, Postfach 2550, 4002 Basel
Tel. 061 336 66 66, Fax 061 336 60 40
www.coop.ch

Kontakt: Brigitte Zogg, Wirtschaftspolitik / Nachhaltigkeit
brigitte.zogg@coop.ch, Tel. 061 336 71 43, Fax 061 336 71 35

Quellen: Geschäftsbericht der Coop-Gruppe 2003
Coop-Nachhaltigkeitsbericht 2003 (erscheint im September 2004)